



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das IX. Capitel. Sanffte vnd gute Wort seynd sehr nutz Einigkeit zu
erhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Das IX. Capitel.

Sanffte vnd gute Wort seynd sehr
nus Einigkeit zu erhalten.

Somit Brüderliche Einigkeit vnd all-
gemeine Lieb in einem Stand erhal-
ten werde/ ist sehr vortrüglich/ wann alle
vnd jede sein sanffte/ linde vnd gute Wort
Eccl. 6. 5. aufgeben / wie der weisse Syrach bezeuget:
Ein süßes Wort voller Lieb vnd
Freundlichkeit geredet / vermehret die
Gemüther / vnd lindert / oder stillt
die Feinde: hingegen aber ein herbes /
scharpffes vñ rawes Wort erweckt den
Zorn / vnd säet Uneinigkeit. Dann weil
wir Menschen seynd / pflegen wir solche Re-
den der Gebühr nach nicht zu verstehen/
vnd lassen vns offte von solchen bewegen ge-
gen vnserm Bruder / weil wir denselben nit
mit so liebeichen Augen ansehen wie wir
solten; daher alles was er redet / was er
thut / vns leichtlich mißfällt / vnd darüber
zürnen. Deswegen wird viel daran gelegen
seyn / daß wir vnser Wort mit Lieblichkeit /
vnd Günst vorbringen / also daß die so vns
Eccl. 20. anhören ein Lieb zu vns fassen / wie der weisse
16. Mann hiervon redet: **der Weise macht
sich in seinen Worten lieblich.** Was
dann das erste betrifft / muß ich etwas vorn-
her / als ein Fundament dessen / was dar-
auff erfolgen wird / setzen / nemlich diß / daß
keiner bey sich soll gedencen also: Ey meine
Brüder seynd Tugendhaft / wann man
ihnen schon was scharpffer zu redet / oder sie
schmähtlich abstraffer werden sie sich so bald
nicht ärgern oder erzürnen. Diß sag ich
soll ihme keiner einbilden. Dann wie deine

Brüder beschaffen seyen / ist allhie die Fra-
ge nicht / sondern wie du solt gethan seyn /
vnd wie du dich mit ihnen soltest verhalten.
Darumb spricht recht der H. Bernardus /
wenn du sprichst / mein Bruder soll oder
wird sich diß geringe Ding nicht verdriessen
lassen: gib ich dir zur Antwort / **wie gerin-
ger das Ding ist / je leichtlicher
hättest du es vnderlassen können.**
Und wie Chrysostomus meldet / wird deine
Schuld so viel grösser vnd ärger werden /
weil du dich in so geringer Sach nicht hast
können überwinden. Item / weil dein
Bruder fromb ist / soltu darumb kein
Schalck seyn? Ist dein Aug darumb
ein Schalck / weil ich gütig bin? **Matth.
20. 15.**
fragt jener Hausvatter. Man soll alle hoch
achten / vnd dafür halten sie werden so
leichtlich sich nicht lassen erjagen oder bewe-
gen / jedoch sollen wir vnser seits vns bey ih-
nen so fleißig vorsehen / vnd so behütam
handlen / als ob sie von Glas geblasen: vnd
die aller schwächste wären / vnd ihnen ganz
keine Anlaß oder Bekegenheit zur Bitter-
keit vnd Unruhe geben. Und diß sollen wir
thun erstlich vnserthalben: dann ob schon
der ander vnsträfflich sich verhält / von we-
gen grosser Tugend vnd Vollkommenheit /
müssen wir nichts desto weniger die
Schuld haben / daß wir Unkraut mit vn-
serm Schwegen vnd Klappern haben aufge-
sähet. Darnach vnserer Brüder haben
sollen wir diß fleißig hüten / dann nicht alle /
ob auch die wir für vollkommen halten /
seynd allweg dergestalt gestellet / daß sie die
Wort welche ihnen zu Ohren gehen / vnd
die Strassen so ihre Mängel angehen in
der Güte auffnehmen vnd verstehen.

Was aber diß für Wort seyen / welche
vnserer Brüder zu erzürnen vnd zerrütten
pflegen /

Ecl. 31.
18.

pfelegen / haben wir leichtlich zu verstehen / vnd ein jeder kan bey sich selbst wie er beschaffen / war durch / vnd auff was Weis er in seinem Gemüth betrübt könne werden / woll erachten. Diese Regel hat vns der H. Geist durch den Munde des weisen Manns vorgefelt / da er spricht: **Verstehe was deines Nechsten ist auff dir selbst.** Ein jeder prüfe sich selbst ob es ihn verdrieße wenn man ihn oben hin / nicht lieblich / vnfreundlich vnd drucken anrede: wenn man ihm Gebotsweiß / scharpff / vnd mit harten Worten was aufflegt. Gefällt dir diß nicht / so thue auch dergleichen deinem Bruder nicht. Er ist ein Mensch / kan so wol bewegt oder erzürnet werden / wie du. Neben dem lehret vns die Demuth am allerbesten reden / die gewehnet vns zur Freundlichkeit. Welcher demüthig ist / vnd sich als den geringsten erkennet / der darff ferner keiner Vorschritt wie er mit seinem Bruder vmbgehn soll. Kein rüchigs / oder verkehrtes Wort wird er außgeben: niemand wird er erzürnen: alle wird er für seine Obern halten vnd ansehn. Es wird je keiner so vnbescheiden seyn / vnd zu seinem Obem ins Gesicht sagen dörrffen / Ein Ehrwürde verstehet mich nicht: dann er wird immer sich als einen Unterthanen erkennen / vnd also seine Oberen anreden. Die Brüder aber also anreden ist ein Zeichen daß man sich ihnen gleich / oder auch besser als sie achtet: vnd mit ihnen ohn Nachdencken vmbgehe / vnd wie es ihme in den Sinn kompt / rede. Demüthig laßet vns seyn / vnd vns selbst als die geringsten erkennen / wie der Apostel ermahnet / so wird die Demuth vns sein lehren was / wie / vnd wo wir reden sollen daß wir

keinen betrüben. Jedoch wollen wir ohne diese gemeine Mittel / vnd Regeln in folgenden Capiteln etwas näher auff die Sachen kommen / vnd etliche besondere Mittel die Lieb vnd Einigkeit zu erhalten beybringen.

Das X. Capitel.

Stichellichte vnd bissige Wort / die Haß vnd Zorn können bringen / soll man vermeiden.

Nur allen Dingen soll man sich fleißig hüten / daß man die Brüder nicht mit Schmahworten / oder sticheln anfahre. Dañ es ist gewisse Arth Wörter welche andere zu beissen / stechen / vnd folgend zum Unwillen anzureizen pflegen / weil durch solche ihr Verstand / ihr Natur / oder sonst was an ihnen getadelt / auch irgend ein natürlicher Mangel / oder begangener Fehler getroffen wird. Solche Wort seynd sehr schädlich / vnd brüderlicher Lieb stracks zuwider / vnd vmb so viel schädlicher / wann sie Schergweiß oder mit gezielter Hofflichkeit beygebracht werden / dann also fassens die Zuhörer tiefer zu Gemüth / vnd behaltens leichtlicher auch zu viel Jahrzeiten. Und ist hierinnen noch das allerärgste das ein solcher Schweger ab solchen Worten ein Gemüth gen vnd Gefallen hat als hette er die Sach wol außgerichtet / vnd vermeynet ein sonderlichen Poffen gerissen oder Belächter verursacht zu haben. Aber er fehlet sehr weit / weil er nicht allein sein spitzfindigen Verstand nicht darmit erzeiget / sondern viel